

Kurzbericht 2020



Jugendsozialarbeit an der Schönach-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Altstadt

Schulweg 16, 86972 Altstadt
www.schoenachschule.de

Sabrina Haberstock
Sozialpädagogin B.A.
Tel. 08861-25 97 188
haberstocks@kjf-kjh.de

Jörg Münsterer
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Tel. 08861 – 9 30 82 80
muenstererj@kjf-kjh.de



Kinder- und Jugendhilfe
Weilheim-Schongau

Murnauer Str. 12
82362 Weilheim
www.kjf-kinder-jugendhilfe.de/weilheim-schongau

Die Jugendsozialarbeit wird durch das Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

1. Die Schönach-Schule – Sonderpädagogisches Förderzentrum

- ca. 127 Schüler mit Lern-, Sprach- und Verhaltensproblemen
- inklusive zwei Gruppen der SVE (Schulvorbereitende Einrichtung) mit jeweils 10 Kindern
- Vier Diagnoseförderklassen, ausgelagert in Hohenfurch (1. bis 3. Jahrgangsstufe)
- Fünf Klassen in Altenstadt (4. bis 9. Jahrgangsstufe)
- Seit Herbst 2016 Schulprofil „Inklusion“ erhalten, gemeinsam mit der Grundschule Altenstadt

2. Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

- Niederschwelliges, kostenloses Beratungsangebot für sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Schüler, sowie für deren Eltern und Lehrer bei der Bearbeitung von Problemen
- Schwerpunkt liegt in der Einzelfallhilfe
- Weitere Arbeitsbereiche liegen in der Projekt- und Gruppenarbeit
- Wichtig für den Erfolg ist dabei u.a. eine enge Kooperation mit den im „System“ beteiligten Personen und Einrichtungen unter Wahrung der Schweigepflicht

3. JaS am SFZ Altenstadt

- JaS an der Schönach-Schule gibt es seit April 2012 und wurde anfangs mit einer halben Stelle, vorrangig für die Mittelschulstufe abgedeckt.
- Im Juni 2016 wurde eine zweite halbe Stelle bewilligt, welche im Januar 2017 durch Heidi Singer besetzt werden konnte.
- Am 1. April 2019 hat Sabrina Haberstock die Stelle von Heidi Singer übernommen.

4. Kurze Vorstellung der JaS Fachkräfte



Sabrina Haberstock

Sozialpädagogin
B.A.
Grundschulstufe
seit April 2019

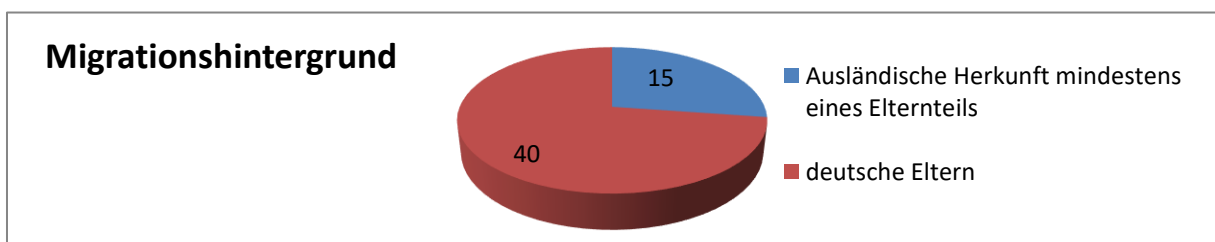
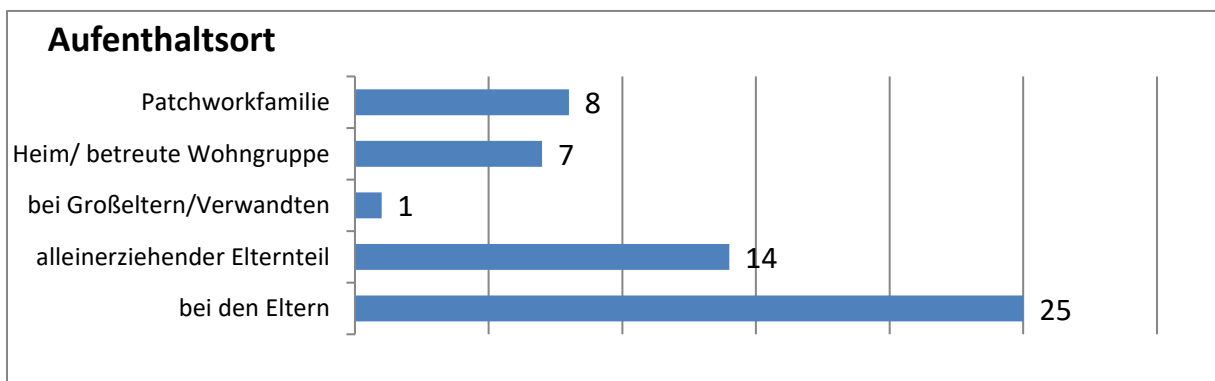
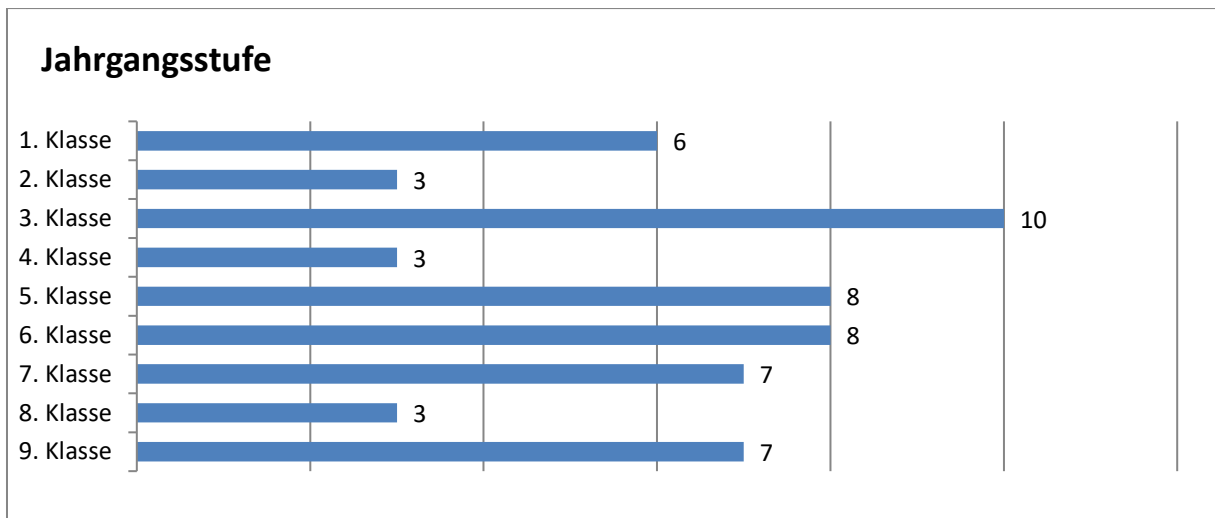
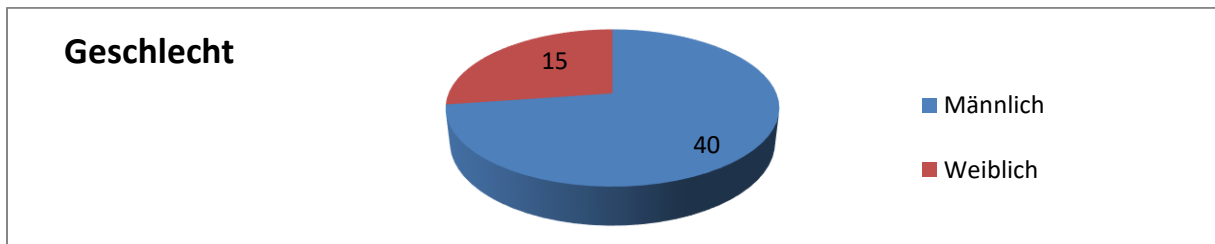


Jörg Münsterer

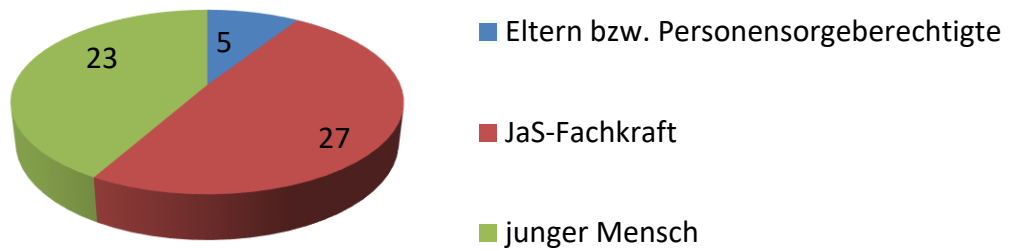
Dipl.
Sozialpädagoge(FH)
Mittelschulstufe
seit April 2012

5. Statistische Auswertung der Zahlen 2020 in Kurzform

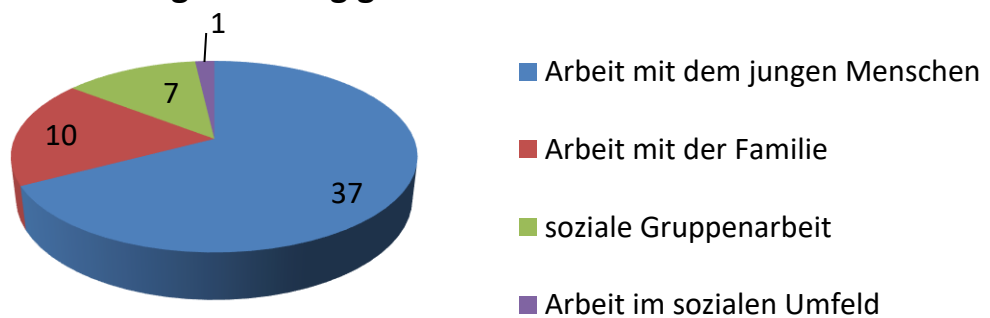
55 bearbeitete Einzelfälle:



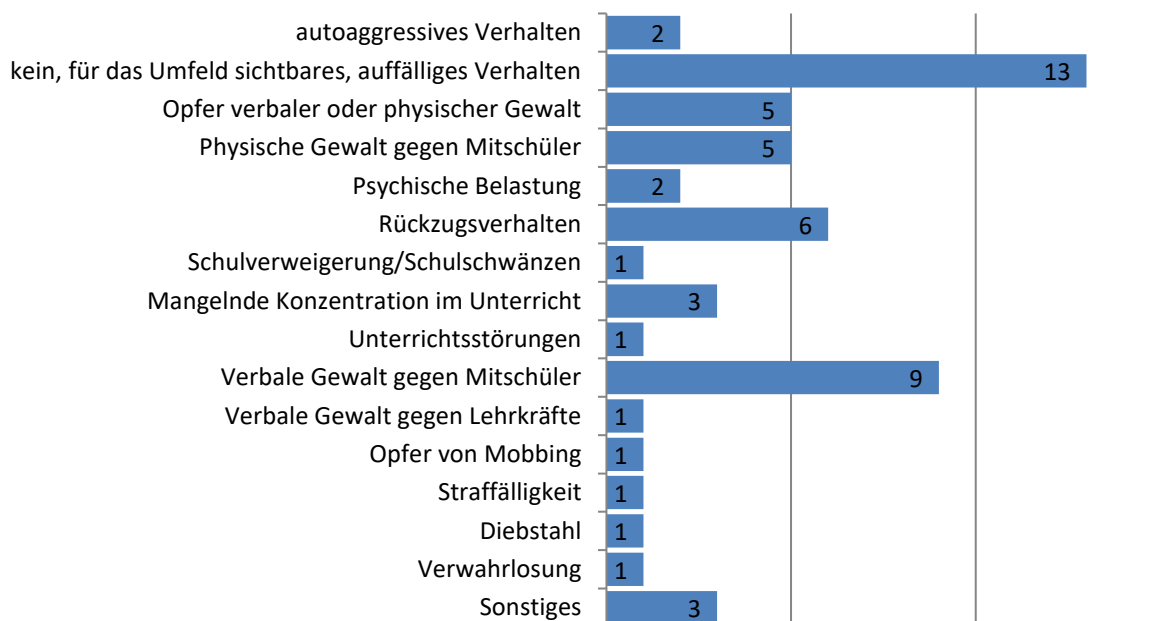
Die Kontaktaufnahme erfolgte durch:



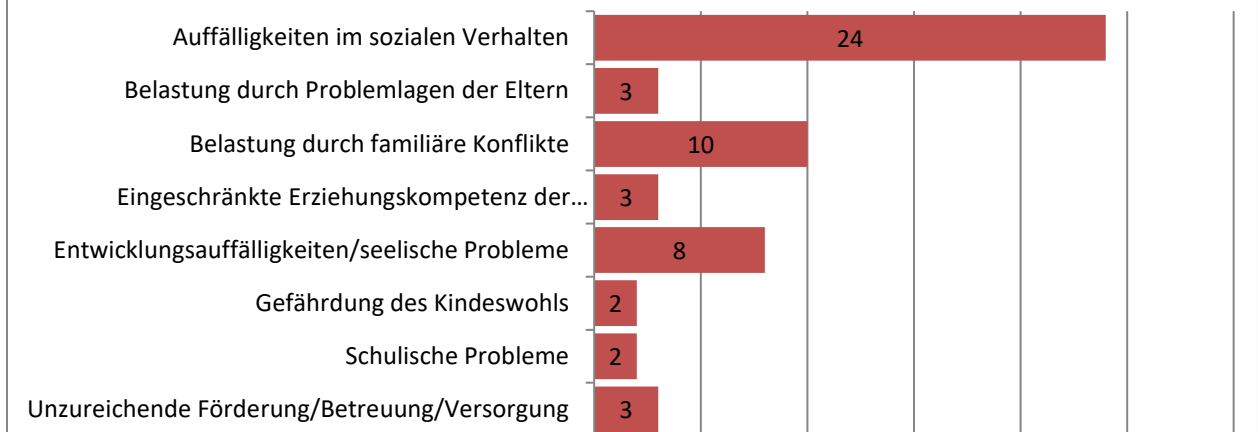
Die Einzelfallhilfe erfolgte vorrangig durch:



Anlass/Auslöser für die Einzelfallhilfe (Anzahl der Fälle)



Hauptgrund für die Einzelfallhilfe (Anzahl der Fälle)



6. Häufige Kooperationspartner:

- Eltern/Erziehungsberechtigte
- Lehrkräfte
- Peergroup
- Amt für Jugend und Familie
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Erziehungsberatungsstelle
- Suchtberatungsstelle
- HPT/Hort/Wohngruppe
- Polizei
- Arbeitsagentur
- Schule zur Erziehungshilfe

7. Projekte und Maßnahmen

a) Verhaltenstraining für Schulanfänger - Ein Programm zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen von Petermann, Natzke u.a.

Es hat sich gezeigt, dass ein positives Lernklima und ein friedliches Miteinander in der Gruppe die Freude am Lernen und damit auch den Lernerfolg der Kinder steigern kann. Unterstützt man junge Kinder von Beginn an, schwierige Situationen mit anderen Menschen zu meistern und sich kooperativ zu verhalten, kann man ungünstige Entwicklungen vorbeugen. Während des Verhaltenstrainings beschäftigen sich die Kinder mit dem Erkennen und Benennen von Gefühlen, dem Einfühlen in andere, sowie dem Einüben positiven sozialen Verhaltens in schwierigen Situationen. Das Training ist fantasievoll und motivierend gestaltet. Die Kinder begeben sich gemeinsam auf eine Schatzsuche und werden dabei vom weisen Chamäleon "Ferdi" begleitet und unterstützt. Das Training umfasst insgesamt vier aufeinander aufbauende Trainingsstufen: Trainingsgrundlagen, Sozial-kognitive Kompetenzen, Emotionale Kompetenzen, Soziale Kompetenzen.

Die Durchführung erfolgt in der 1. Klasse im Umfang von ca. 20 Trainingssitzungen (jeweils ca. 45 Minuten).

b) Klassenrat

In den wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über selbstgewählte Themen: über die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in Klasse und Schule, über aktuelle Probleme und Konflikte, über gemeinsame Planungen und Aktivitäten. Die Schülerinnen und Schüler lernen selbstständig ein Anliegen einzubringen, zu diskutieren oder sich Rat bei anderen zu holen. Dabei wird die Klassengemeinschaft gestärkt, Selbstständigkeit gefördert, das Selbstbewusstsein gestärkt und Selbstwirksamkeit erlebt. Zu Beginn jedes "Klassenrats" wird außerdem eine "warme Dusche" durchgeführt. Dabei bekommt jeweils ein Kind von den anderen Kindern gesagt, was an ihm/ihr besonders geschätzt wird. Das schafft eine positive Stimmung zum Einstieg, fördert den Zusammenhalt in der Klasse und Stärken werden hervorgehoben.

Der Klassenrat wird einmal wöchentlich von der JaS-Kraft in zwei Klassen der Grundschulstufe durchgeführt.

8. Vernetzung

- Eine enge Vernetzung mit anderen JaS-Kollegen/-innen stellt für die Arbeit eine wichtige Ressource dar.
- Bei regelmäßigen Treffen der JaS innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe Weilheim-Schongau im Rahmen des „Gesamtteams“ und bei trägerübergreifenden Besprechungen kann hier die Arbeit von JaS inhaltlich weiterentwickelt und verbessert werden.
- Schwierige Fälle können im Rahmen einer kollegialen Beratung innerhalb des „Fachteams“ (Aufteilung in Grund- und Mittelschulstufe der Kinder- und Jugendhilfe Weilheim-Schongau) besprochen werden.
- Der regelmäßige Besuch von Fortbildungen und Supervision ist fester Bestandteil bei der Umsetzung von JaS bei der KJF-Kinder- und Jugendhilfe Weilheim-Schongau.
- Die JaS Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe Weilheim-Schongau besuchen verschiedene Arbeitskreise im Landkreis. Die wichtigsten Informationen werden im JaS-Team weitergegeben.
- Im Jahr 2020 mussten jedoch einige Arbeitskreise aufgrund der Coronapandemie ausfallen.
- Unsere Gesamt- und Fachteams und auch das trägerübergreifende Team wurden online durchgeführt.
- Auch Fortbildungen fanden online statt.
- Die Supervision konnte teilweise online oder in Präsenz unter Berücksichtigung der zu diesem Zeitpunkt geltenden Hygienevorschriften durchgeführt werden.

9. Besonderheiten im Jahr 2020:

- Aufgrund der Corona-Pandemie ergaben sich im Jahr 2020 einige Besonderheiten in der alltäglichen Arbeitsweise und auch das Angebot von JaS musste dementsprechend angepasst werden.
- Die Schüler/-innen waren phasenweise immer wieder im Distanzunterricht Zuhause und somit für JaS nicht direkt zu erreichen.
- Deshalb fanden in dieser Zeit vor allem telefonische Beratung oder ggf. auch Hausbesuche statt.
- Die Kontaktaufnahme erfolgte in den meisten Fällen durch die JaS-Fachkraft.
- Jedoch wurde, insbesondere von den älteren Schülern/-innen und Eltern, auch der Messengerdienst „Signal“ gerne zur Kontaktaufnahme über das Smartphone genutzt.
- Einige Schüler/-innen waren in der Notbetreuung an der Schule und konnten so gut erreicht werden.
- Eine Aufgabe von JaS war es auch, sich um die eigene technische Ausstattung zu kümmern und diese ggf. aufstocken zu lassen (Beantragung eines Smartphones, Einrichten von „Zoom“, MS Teams, etc.).
- Zudem wurden auch Leihgeräte von der Schule an die Schüler/-innen verteilt. JaS war beispielsweise auch dabei behilflich, die technischen Voraussetzungen bei einer Schülerin Zuhause zu schaffen und ihr somit die Teilhabe am Unterricht und am sozialen Austausch im Klassenverband zu ermöglichen.
- Aufgrund der pandemiebedingten Situation ergaben sich bei den Schülern/-innen vor allem Rückzugstendenzen, depressive Verstimmungen und das Konfliktpotenzial erhöhte sich in einigen Familien.
- So berichteten einige Kinder, dass sie durch den Streit der Eltern, aufgrund einer Trennungs- und Scheidungssituation, sehr belastet sind und Zuhause keine Rückzugsmöglichkeit haben.
- Die zwei Projekte in den Grundschulklassen konnten nur während des Präsenzunterrichts fortgeführt werden und wurden hinsichtlich ihrer Dauer und coronabedingten Hygienevorschriften angepasst, damit ein Abschluss zum Schuljahresende möglich war.
- Insbesondere das „Verhaltenstraining für Schulanfänger“ war sehr beliebt. Dadurch wurde vor allem deutlich, wie wichtig es auch für die Zukunft ist, wieder gemeinsame Erlebnisse und Möglichkeiten der sozialen Interaktion zu schaffen.

10. Ausblick

Auch beim Träger, der KJF Kinder- und Jugendhilfe Weilheim-Schongau, ergaben und ergeben sich weitreichende Veränderungen. Mechtild Gödde, langjährige Gesamtleitung für die Region Weilheim-Schongau, trat am 1. Mai 2021 in den Ruhestand.

Die Nachfolge der Gesamtleitung in der KJF Kinder- und Jugendhilfe Weilheim-Schongau übernahm Stefan Ronnsiek, der bisher für die Gesamtleitung der KJF Kinder- und Jugendhilfe Kaufbeuren-Ostallgäu zuständig war und nun auch zusätzlich für Weilheim-Schongau verantwortlich ist. Ziel der KJF ist es, beide Regionen im Laufe des nächsten Jahres zusammenzuführen. Dabei sollen u.a. Aufgaben gebündelt und Synergien genutzt werden. Für die Mitarbeiter der schulischen Dienste (JaS, Schulsozialarbeit) soll dann wieder eine

Schönach-Schule, SFZ-Altenstadt

eigene Bereichsleitung installiert werden. Aktuell nehmen ein Teil dieser Aufgaben sog. JaS-Koordinatoren wahr. Gisela Hess ist JaS-Koordinatorin für den Grundschulbereich und Jörg Münsterer ist zuständig für die Mittelschulstufe. JaS-Koordinatoren sind ein „Bindeglied“ zwischen der Gesamtleitung, Herrn Ronnsiek und den jeweiligen JaS-Fachkräften. Die Aufgaben konzentrieren sich auf Koordination und Organisation. Leitungsaufgaben sind dabei ausgenommen und obliegen dem Gesamtleiter, Stefan Ronnsiek.

Bei weiteren Nachfragen stehen wir Ihnen gerne auch telefonisch oder per Mail zur Verfügung.

Ein herzliches Dankeschön!

... für Ihr Interesse

... für die gute Zusammenarbeit

an der Jugendsozialarbeit der Schönach-Schule Altenstadt!

*Sabrina Haberstock und Jörg Münsterer
am 16.06.2021*